



Standing Ovations für 1. Kölner Operngala

Großer Erfolg für den guten Zweck

Rund 1300 Gäste feierten am 19. Juni bis in die frühen Morgenstunden begeistert die 1. Kölner Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung.

In der Oper Köln ließen sich die Besucher von bekannten Opernklängen verwöhnen und feierten im Finale die Größen der Musikwelt – darunter Agnes Baltsa, Tito Beltrán und Marina Mescheriakova – mit Standing Ovations; die musikalische Lei-

tung hatte Markus Stenz. Konrad Beikircher führte unter dem Motto „... wollt' ich nur mal gesagt haben – Anmerkungen eines Opern-Abonnenten“ durch den Galaabend.

Standing Ovations erhielt auch Baronin Jeane von Oppenheim, die das umfangreiche Rahmenprogramm komponiert hatte, zu dem auch ein Galadiner von Starkoch Gerd Käfer gehörte.

→ lesen Sie weiter auf Seite 2

Familienälteste mit 15 Jahren

Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Heide berichtet aus Afrika

■ Nonhlanhla ist erst 15 Jahre alt, aber schon das Oberhaupt der Familie Mofokeng. Als Familienälteste kümmert sie sich um die zwei jüngeren Brüder im Alter von neun und elf Jahren. Sängerin Hila von der Band Bro'Sis traf Nonhlanhla im letzten November, als sie für die Fernsehshow „Stars 2003“ die Arbeit der Topsy Foundation in Südafrika vorstellte und das Township Siyathemba bei Belfort besuchte.

Damals berichtete die 15-Jährige stockend und mit den Tränen kämpfend vom

tragischen Schicksal ihrer Familie: Sie verlor ihre Eltern durch AIDS, ebenso die ältere Schwester und deren Baby, die sie beide bis

in die letzten Stunden pflegte. Seit wenigen Monaten wird Nonhlanhla zusammen mit ihren Brüdern von Topsy betreut.



Die 15-jährige Nonhlanhla Mofokeng verlor ihre Eltern und ihre Schwester durch AIDS – heute lebt sie dank der Spenden aus Deutschland im Topsy-Waisenhaus und kann wieder regelmäßig die Schule besuchen

Editorial

*Sehr verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,*

in den drei Monaten seit der letzten Ausgabe haben sich über eine Million Menschen neu mit dem HI-Virus infiziert, die Pandemie breitet sich weiterhin aus. Verstärkte Anstrengungen sind dringend erforderlich, um hier zu bremsen.

Die erfolgreiche erste Kölner Operngala versetzt die Deutsche AIDS-Stiftung in die Lage, ihre Hilfen an Brennpunkten in Südafrika, in Namibia und nun auch in Tansania zu verstärken. Hilfen, deren Beginn Sie vor Jahren möglich gemacht haben. Und deren Darstellung in der von Hape Kerkeling moderierten SAT.1-Benefiz-Gala so viele von Ihnen erneut zur Hilfe motivierte.

Da wir aber auch zu Hause das Thema AIDS weiterhin ernst nehmen müssen, beleuchten wir mit einer ersten Anthologie, was AIDS heute für uns alle bedeutet.

All diese Aktivitäten helfen, die weitere Verbreitung des HI-Virus zu verlangsamen und Betroffene zu unterstützen. Für Ihren Beitrag hierzu danke ich Ihnen sehr.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Dr. Christoph Uleer
Vorstandsvorsitzender

Ich treffe sie bei meiner Reise nach Südafrika wieder – auf dem Nachhauseweg von der Schule, die sie seit kurzem besucht. Sie trägt eine bei Topsy gefertigte Schuluniform und berichtet begeistert von ihren Lernfortschritten, insbesondere bei der englischen Sprache. Diese drei Menschen haben mir erneut gezeigt, wie notwendig unsere Hilfe ist, aber auch, wie sinnvoll unsere finanzielle Unterstützung verwendet wird.

Dank Ihrer Hilfe

Wiedereinstiegshilfe

■ Mehrere Jahre kann der aidskranke Mario S. seinen Beruf nicht ausüben. Als sich sein Zustand dank der Medikamente wieder stabilisiert, besucht der gelernte Elektriker mit Erfolg die Meisterschule. Nun will er den Wiedereinstieg in den Beruf wagen und sich selbstständig machen. Doch die Banken geben ihm keinen Kredit.

Die Stiftung entscheidet sich wegen des überzeugenden Einsatzes von Mario S. und der guten Perspektive seiner Firma für eine außergewöhnliche Hilfeleistung: einen Zuschuss von 500 Euro sowie ein zinsloses Darlehen von 2 200 Euro für Werkzeuge und die Ausstattung der Geschäftsräume.

Eheversprechen

■ Thomas und Andrea lernten sich vor zwölf Jahren kennen. Von Beginn an war ihre Beziehung durch schwere Schicksalsschläge geprägt: Die Mutter und der Bruder von Thomas verunglückten tödlich; Andreas Schwester verstarb an Krebs. Schließlich wurde sowohl bei Thomas als auch bei Andrea eine HIV-Infektion festgestellt.

Trotz dieser schwierigen Umstände halten beide zusammen und wollen dies mit dem Eheversprechen bekräftigen. Da dem Paar jedoch die finanziellen Mittel fehlen, sich dem Anlass entsprechend zu kleiden, finanziert die Stiftung den Kauf der Hochzeitskleidung mit 300 Euro.

Rückenschmerzen

■ Michael L. lebt seit 14 Jahren mit dem HI-Virus. In den letzten sechs Monaten hat sich sein Gesundheitszustand kontinuierlich verschlechtert. Immer mehr Zeit muss er in seinem Bett verbringen. Infolgedessen haben sich vier seiner Rückenwirbel zurückgebildet. Um schmerzfrei liegen zu können, benötigt der 38-Jährige eine rüchenscho-nende Matratze.

Herrn L. ist es nicht möglich, eine solche Spezialmatratze aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Die Stiftung unterstützt ihn daher beim Kauf mit 440 Euro.

In Gedenken an Irina Pabst

■ Am 1. Mai 2004 schied Irina Pabst, Mit-Initiatorin der Festlichen Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung in Berlin und lang-jähriges Mitglied im Kuratorium der Stiftung, aus dem Leben.

Wir werden Frau Pabst, die mit ihrem außergewöhnlichen Engagement nicht nur die Operngala maßgeblich prägte, sondern Aidskranke über viele Jahre persönlich betreute, immer in unserer Erinnerung behalten.

Vorbildlich

Jeder kann helfen

■ „Im Biologie-Unterricht nahmen wir das Thema AIDS durch. Wir ließen uns Informationsmaterial zuschicken und fanden, dass dieses Thema alle etwas angeht“, schrieben uns die Schüler der Berufsfachschule Hauswirtschaft/Sozialwesen in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Mit der Devise „Jeder kann helfen“ starteten die Berufsschüler ihre Spendenaktion zu Gunsten von Menschen mit HIV und AIDS. Sie gestalteten Plakate zum Thema, informierten ihre Mitschüler über AIDS und backten Kuchen in Form von AIDS-Schleifen.

Der Erlös der Aktion: 368,96 Euro. Den Wunsch der Schüler, „betroffenen Menschen zu helfen“, konnte die Stiftung erfüllen.



Danke!

→ Fortsetzung von Seite 1

Unter den Gästen waren Alfred Biolek, Bettina Böttinger, USA-Botschafter Daniel Coats, Friedrich Merz, Michael Vesper, Guido Westerwelle und namhafte Vertreter aus der Wirtschaft wie Rolf E. Breuer. Sie alle zeigten ihre Solidarität mit Menschen, die von HIV/AIDS betroffen sind.

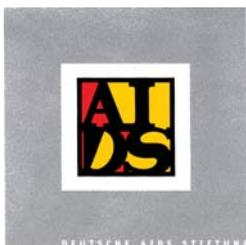
Mit dem Erlös von über 560 000 Euro wird primär das Präventionsprojekt „Youth-to-Youth for a Healthy Future“ (siehe S. 3) in Tansania gestartet. Darüber hinaus werden HIV/AIDS-Projekte in Köln und der Region gefördert, u. a. das Beschäftigungs- und Versorgungsprojekt HIVissimo.

Unser Dank gilt u. a. allen Unterstützern, ohne die die Gala nicht möglich gewesen wäre; besonders erwähnen möchten wir hier Sal. Oppenheim und Ebertz & Partner sowie die Hauptsponsoren Mercedes-Benz und die Deutsche Bank.



Feierten für den guten Zweck: Rita Süßmuth (oben rechts) mit Heinz-Richard Heineman und Alfred Biolek (unten). Alle Fotos: 6tant

Anthologie 2004



ANTHOLOGIE 2004

■ Zwanzig Jahre sind seit der erstmaligen Isolierung des HI-Virus vergangen, Zeit also für eine Bestandsaufnahme zum Thema HIV/AIDS, anlässlich der die Deutsche AIDS-Stiftung ihre erste Anthologie herausgebracht hat.

Auf 130 Seiten reflektieren 15 Autoren – darunter Rainer Jarchow, Reinhard Kurth, Jürgen Rockstroh, Rita Süßmuth, Gundo Weiler und Heidemarie Wiczorek-Zeul – die

Arbeit der Stiftung ebenso wie die Entwicklung der Pandemie und ihre gesellschaftlichen Folgen anhand von Brennpunkten in Afrika und Osteuropa. Die Anthologie 2004 liefert verschiedene Standpunkte ebenso wie einen Statistikanhang zum Thema HIV/AIDS und richtet sich an Betroffene, Interessierte und Engagierte.

Die Anthologie 2004 kann für 25 Euro bestellt werden bei:

**Deutsche AIDS-Stiftung,
Markt 26, 53111 Bonn,
Telefon 02 28/60 46 90,
Telefax 02 28/60 46 999
info@aids-stiftung.de**



Kunstsammler für Kinder in Afrika

15. Benefiz-Kunstauktion auf der Art Frankfurt
erlöst 93 000 Euro

Ganzen Einsatz zeigte Schirmherrin Hannelore Elsner bei der diesjährigen Benefiz-Auktion auf der Art Frankfurt, als sie Auktionator Henrik Hanstein vom Kunsthaus Lempertz zur Hilfe eilte und die Besucher zu Höchstgeboten animierte.

78 Kunstwerke wurden dabei für über 93 000 Euro versteigert. Der Erlös kommt primär dem Projekt HOPE in Kapstadt zugu-

te, das sich für die medizinische Versorgung von HIV-infizierten Kindern und die Vernetzung von Township-Krankenhäusern engagiert.

Möglich wurde das herausragende Ergebnis der 15. Kunstauktion nur durch die Mithilfe zahlreicher

Förderer und Unterstützer der AIDS-Stiftung. Unser besonderer Dank gilt hier unseren ehrenamtlichen Helfern ebenso wie den Unternehmen, die uns den Kunstkauf ermöglicht haben. Die Kunstwerke konnten auf einem großzügigen Stand ausgestellt werden, den die Art Frankfurt erneut kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Versteigert wurden am 9. Mai ausschließlich Exponate, die in diesem Jahr Nicolaus Schafhausen, Direktor des Frankfurter Kunstvereins, für die Stiftung ausgewählt hatte. Auch unser Kuratoriumsmitglied Renate Siebenhaar-Zeller von siebenhaarart-projects Königstein stand der Stiftung für das Projekt wieder mit großem Engagement und Sachverstand zur Seite.

Strahlende Mienen zum Auktionserfolg gab es bei Schirmherrin Hannelore Elsner und Dr. Ulrich Heide, geschäftsführender Vorstand der Deutschen AIDS-Stiftung
(Fotos: Bernd Georg)



Vorbildlich

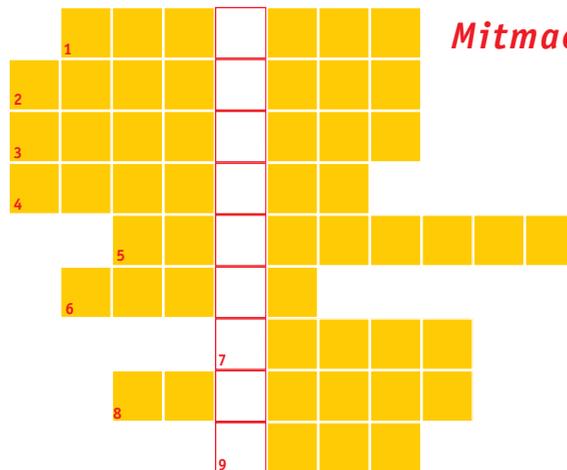


Spenden, helfen, gewinnen
auf der Bonner Museumsmeile

Seit Beginn der Bonner Open-Air-Saison sammeln unsere ehrenamtlichen HelferInnen auf der Museumsmeile in Bonn wieder Spenden für Menschen mit HIV und AIDS und informieren bei vielen Konzerten über die Arbeit der Deutschen AIDS-Stiftung.

Parallel dazu können die Konzertbesucher, die fünf Euro und mehr spenden, wieder tolle Preise gewinnen: darunter drei Handys. Bis Ende September wird gesammelt. Insgesamt erbrachte die Aktion seit dem Jahr 1999 einen Erlös von über 45 000 Euro.

Rätselhaft ums Thema gedacht



Mitmachen & gewinnen!

1. schau an: in diesem Letter alle News der Stiftung
2. noch größer als die Epidemie
3. pharmazeutische Präparate – wirken auch ohne Marke
4. Welt-AIDS-Konferenz: 2000 in Durban, 2002 in Barcelona, 2004 in ...
5. die Frau ist weder sauer noch feige (und wichtig für die Stiftung)
6. Stadt mit „Häzz“, neuerdings auch mit Operngala
7. unempänglich, unansteckbar
8. nicht Lord Nelson selbst, aber wenn er in Great Britain wär, dann wär er auch ein Lord, der Herr
9. ganz konventionell: hier sitzt UNAIDS

➤ Gewinnen Sie ein Abendessen zu zweit in einem von 76 Dorint-Hotels Ihrer Wahl (eigene Anreise), gestiftet von der Dorint AG. Einsendeschluss ist der 30. August 2004. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Dazu einfach das Lösungswort in den roten Feldern mit Adresse und Geburtsdatum einsenden:

Deutsche AIDS-Stiftung, Rätsel, Markt 26, 53111 Bonn. Oder an: raetsel@aids-stiftung.de. Die Gewinnerin des letzten Rätsels (Lösungswort: Impfstoff) kommt aus Düsseldorf.

Deutsche AIDS-Stiftung

Spendenkonto 400
BFS Köln, BLZ 370 205 00

Impressum: Herausgeberin: Deutsche AIDS-Stiftung, Stiftung des bürgerlichen Rechts, Markt 26, 53111 Bonn, Tel. 02 28/60 46 90, Fax 60 46 999, info@aids-stiftung.de, www.aids-stiftung.de – **Redaktion:** Sabine Jahn
Die Inhalte geben den Stand bei Redaktionsschluss wieder.



Hape Kerkeling:

„Wir können die Betroffenen nicht alleine lassen“

■ Der bekannte Entertainer Hape Kerkeling („Total normal“, „Samba in Mettmann“) engagiert sich seit Jahren für die Deutsche AIDS-Stiftung. Im November 2003 moderierte er die erfolgreiche SAT.1-Benefiz-Gala „Stars“.

Stiftung konkret: Warum engagieren Sie sich für aidsranke Menschen?

Kerkeling: Trotz aller Hilfe und Aufklärung gibt es weiterhin Millionen Menschen, die bereits an AIDS erkrankt sind. Gerade die brauchen unsere Hilfe. Deshalb ist es mir



wichtig, dafür zu sorgen, dass das Thema AIDS nicht aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwindet. In Zusammenarbeit mit der Deutschen AIDS-Stiftung habe ich die Chance, über die Krankheit zu berichten und eine breite Öffentlichkeit emotional so zu erreichen, anders, als das allein über Zahlen und Statistiken möglich wäre. Es muss deutlich werden, dass wir die Betroffenen nicht alleine lassen können.

Stiftung konkret: Was hat Sie bei der SAT.1-AIDS-Gala „Stars 2003“ besonders angesprochen?

Kerkeling: Besonders berührt hat mich der Bericht über das Nazareth House in Südafrika. Es hat mich sehr beeindruckt, mit welchem Engagement sich die katholischen Ordensschwwestern, die Poor Sisters of Nazareth, dort für die HIV-infizierten Waisenkinder einsetzen. Ich würde mir wünschen, dass es aus Deutschland ebenso viel Hilfe und Unterstützung für diese Kinder gibt.

Stiftung konkret: Was wünschen Sie sich für die Zukunft für aidsranke Menschen?

Kerkeling: Spenden, Spenden, Spenden. Und dass mehr in die Forschung investiert wird für noch bessere Medikamente und einen wirksamen HIV-Schutzimpfstoff.

Wir bilden aus

» Die Deutsche AIDS-Stiftung hat zum 1. September 2004 einen **Ausbildungsplatz zur Bürokauffrau bzw. zum Bürokaufmann** zu besetzen.

Bewerbungen bitte bis zum 16. August 2004 an: Deutsche AIDS-Stiftung, Patrik Maas, Markt 26, 53111 Bonn.

Youth-to-Youth Networking

AIDS-Stiftung startet neues Hilfsprojekt in Tansania

■ Tansania, eines der ärmsten Länder der Welt, hat schwer mit der AIDS-Pandemie zu kämpfen. Schätzungen zufolge sind bereits 1,5 Millionen Menschen mit dem HI-Virus infiziert. Besonders betroffen sind Jugendliche: 60 Prozent aller Neuinfektionen betreffen Tansanier zwischen 15 und 24 Jahren.

Die Deutsche AIDS-Stiftung hat daher entschieden, den Erlös der Kölner Operngala primär für ein neues und dringend benö-

tigtes Präventionsprogramm in Tansania zu verwenden. In Kooperation mit der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung startet die Stiftung vor Ort das Projekt „Youth-to-Youth Networking for a Healthy Future“.



Ziel ist es, Jugendliche durch Gleichaltrige in ihren Gemeinden über Sexualität und insbesondere die Vermeidung von HIV/AIDS aufzuklären und so dazu beizutragen, dass sich die gesundheitliche Situation von jungen Menschen in Afrika verbessert.

Ratgeber

Der letzte Wille

Über die eigene Lebenszeit hinaus Gutes tun

■ Niemand denkt gerne an den eigenen Tod. Dennoch ist es empfehlenswert, sich mit den Formalitäten des Vererbens vertraut zu machen, vor allem wenn ein Vermögen vorhanden ist. Denn nur mit einem Testament haben Sie die Möglichkeit, auch über die eigene Lebenszeit hinaus die Gesellschaft mit zu gestalten.

Vielen unseren Spendern ist es eine Herzensangelegenheit, auch nach dem Tod Gutes zu tun und Menschen mit HIV und AIDS eine bessere Zukunft zu schenken. Diese Spender entscheiden sich dafür in dem Bewusstsein, dass die Deutsche AIDS-Stiftung mit den ihr anvertrauten Geldern sorgsam umgeht. Dank der Unterstützung aus Erbschaften und Vermächtnissen konnte zum Beispiel das betreute Wohnprojekt Reichenberger Straße in Berlin gesichert werden, das sich bereits seit zehn Jahren besonders pflegebedürftigen AIDS-kranken Menschen annimmt.

Auch Sie können über Ihre Lebenszeit hinaus Frauen, Männern und Kindern mit HIV und AIDS helfen, indem Sie die Deutsche AIDS-Stiftung testamentarisch bedenken. Da die Stiftung als mildtätige Organisation vollständig von der Erbschaftssteuer befreit ist, kann Ihr Vermächtnis zu 100 Prozent dazu verwendet werden, Menschen mit HIV und AIDS in Not zu dienen.

Sollten Sie Fragen haben, helfen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch weiter.